

Checkliste Umzug in ein Pflegeheim

Bei einem Umzug stehen viele organisatorische Dinge an. Gerade wenn man von einer Wohnung in ein Pflegeheim umzieht, geht dies häufig mit einer starken Verkleinerung des bestehenden Hausstandes einher. Außerdem müssen einige zusätzliche Unterlagen besorgt und bereitgestellt werden. Unsere Checkliste soll Ihnen wichtige Punkte aufzeigen, die Sie bedenken müssen. Somit sollte der Umzug in Pflegeheim reibungslos funktionieren.

1. Vor dem Umzug ins Pflegeheim

<input type="checkbox"/>	Finanzierung des Pflegeplatzes prüfen, bei Bedarf Antrag auf „Hilfe zur Pflege“ stellen
<input type="checkbox"/>	Pflegekasse informieren – Antrag auf vollstationäre Pflegeleistungen
<input type="checkbox"/>	Mietvertrag kündigen, Wohnungsauflösung organisieren
<input type="checkbox"/>	Reparaturen der bisherigen Wohnung organisieren
<input type="checkbox"/>	Mit der Einrichtungsleitung klären, welche Möbel mitgebracht werden dürfen
<input type="checkbox"/>	Umzug organisieren, Keller und Speicher entrümpeln
<input type="checkbox"/>	Wohnungsübergabe mit Vermieter vereinbaren
<input type="checkbox"/>	Hausarzt bzw. behandelnde Ärzte über geplanten Heimeinzug informieren, abklären ob die weitere ärztliche Versorgung übernommen wird

2. Vertragskündigungen/ Adressänderungen

<input type="checkbox"/>	Daueraufträge kündigen bzw. ändern (Miete)
<input type="checkbox"/>	Energieversorger/ Telefon/ GEZ kündigen
<input type="checkbox"/>	Nachsendeauftrag bei der Post stellen
<input type="checkbox"/>	Ambulanten Pflegedienst, Essen auf Rädern, Hausnotruf kündigen, wenn genutzt
<input type="checkbox"/>	Adressänderung melden an die Bank, Versicherungen, Pflegekasse
<input type="checkbox"/>	Rückgabe von Hilfsmitteln, die nicht mehr im Pflegeheim benötigt werden (z. B. Pflegebett)
<input type="checkbox"/>	Abos bzw. Mitgliedschaften kündigen oder ummelden
<input type="checkbox"/>	Nach dem Umzug Ummeldung Gemeinde- /Stadtverwaltung
<input type="checkbox"/>	Familie, Freunde und Bekannte über den Umzug informieren

3. Wichtige Dokumente für den Heimeinzug

<input type="checkbox"/>	Ärztliche Berichte und Befunde, Medikamentenplan, ärztliche Verordnungen
<input type="checkbox"/>	Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, falls vorhanden
<input type="checkbox"/>	Betreuerausweis
<input type="checkbox"/>	Versichertenkarte Krankenkasse, Nachweis über den Pflegegrad
<input type="checkbox"/>	Zuzahlungsbefreiung Krankenkasse
<input type="checkbox"/>	Rentenbescheide
<input type="checkbox"/>	Schwerbehindertenausweis
<input type="checkbox"/>	Personalausweis, Geburtsurkunde
<input type="checkbox"/>	Ummeldung Einwohnermeldeamt
<input type="checkbox"/>	Gesundheitspässe(Impfpass, Bonusheft- Zahnarzt, Allergiker Ausweis, Diabetikerpass etc.)
<input type="checkbox"/>	Bestattungsvorsorge/ Testament

4. Hilfsmittel

<input type="checkbox"/>	Klären, welche Hilfsmittel durch das Pflegeheim gestellt werden
<input type="checkbox"/>	Nicht mehr benötigte Hilfsmittel, die durch die Krankenkasse gezahlt wurden, an das zuständige Sanitätshaus zurückgeben
<input type="checkbox"/>	Persönliche Hilfsmittel, die mitgenommen werden, mit Namen beschriften

5. Persönliche Dinge, die Sie mit ins Heim nehmen sollten

<input type="checkbox"/>	Kleidung, Schuhe und Hausschuhe
<input type="checkbox"/>	Brille, Zahnprothesen, Hörgeräte
<input type="checkbox"/>	Hygieneartikel, Waschlappen, Handtücher
<input type="checkbox"/>	Erinnerungsstücke
<input type="checkbox"/>	Fotoalben und Bilder
<input type="checkbox"/>	Möbel, falls möglich
<input type="checkbox"/>	Fernseher, Radio, Notebook, Handy, Tablet
<input type="checkbox"/>	Kalender
<input type="checkbox"/>	Eigene Bettwäsche, falls möglich

Sprechen Sie frühzeitig mit der Hauswirtschaftsleitung, ob Sie Ihre Wäsche zum Namen einnähen eher vorbeibringen können, damit Ihnen Ihre Kleidung direkt zum Einzug zu Verfügung steht. Viele Einrichtungen stellen Ihren Bewohnern Bettwäsche, Handtücher und Waschlappen zu Verfügung. Nach Rücksprache und nach Vereinbarung, ist es auch teilweise möglich, eigene Bettwäsche, Handtücher und Waschlappen zu benutzen. Diese werden dann ebenfalls mit Ihren Namen gekennzeichnet.

Literatur:

Sozialverband VdK, Verbraucherzentrale